

ESG Tübingen macht Klimaproteste zum The

Vorschau

Mit einem Politischen Nachtgebet am 22. November 2023, 19 Uhr in der Stiftskirche und einer Diskussionsveranstaltung 20:15 Uhr in der Alten Aula macht die Evangelische Studierendengemeinde den zivilgesellschaftlichen Protest gegen die Klimapolitik zum Thema. "Ermutigung" lautet das Motto für den gemeinsamen Gottesdienst der evangelischen Tübinger Kirchengemeinden; um "Klimaproteste, Versammlungsfreiheit und zivilgesellschaftliches Engagement" dreht sich die anschließende Kooperationsveranstaltung mit universitären Einrichtungen in der Alten Aula.

Thema Klima bewegt Studierende - Politisches Nachtgebet 19 Uhr, Diskussion 20.15 Uhr

Evangelische Studierendengemeinde

Evangelische Studierendengemeinde

Ermutigung

Politisches Nachtgebet zum Klimawandel:
Gemeinsamer Gottesdienst am Buß- & Bettag

mit

Letzte Generation Tübingen
Junges Ensemble Tübingen
Band der Evang. Studierendengemeinde Tübingen
Frieder Anders, Tübingen

Mittwoch, 22. November 2023, 19.00 Uhr
Evang. Stiftskirche Tübingen

im Anschluss 20.15 Uhr, Alte Aula:

Diskussion „Klimaproteste, Versammlungsfreiheit und zivilgesellschaftliches Engagement“

Klimaproteste, Versammlungsfreiheit und zivilgesellschaftliches Engagement

Prof. Dr. Jochen v. Bernstorff

Professur für Staatsrecht, Völkerrecht, Verfassungslehre und Menschenrechte, Tübingen

Prof. Dr. Karin Polit

Abteilung Ethnologie, Asien-Orient-Institut, Tübingen

Verena Gresz, M.A.

Juniorprofessur Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer „Politische Kämpfe im Globalen Süden“, Tübingen

Prälat Markus Schoch

Evangelische Landeskirche in Württemberg, Reutlingen

Mittwoch, 22.11.2023, 20.15 Uhr
Alte Aula, Münzgasse

Evangelische Studierendengemeinde Tübingen in Kooperation mit Abteilung Ethnologie, Asien-Orient-Institut und Juniorprofessur Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer „Politische Kämpfe im Globalen Süden“



esg-tuebingen.de

www.ESG-Tuebingen.de



esg-tuebingen.de

www.ESG-Tuebingen.de



"Ermutigung" - unter diesem Motto, inspiriert von Wolf Biermanns gleichnamigen Lied, gestaltet die ESG zusammen mit der Letzten Generation Tübingen, dem Jungen Ensemble Tübingen, der gemeindeeigenen Band und Frieder Anders als Mime den Gottesdienst am Buß- und Bettag. Traditionell findet in den evangelischen Kirchengemeinden Tübingens der Gottesdienst am Abend des Buß- und Bettages als gemeinsame zentrale Veranstaltung in der Stiftskirche statt. Mehrfach hat die ESG in den vergangenen Jahren bereits diesen Gottesdienst gestaltet.

"Das Thema 'Klima' bewegt junge Menschen", meint Hochschulpfarrer Ravinder Salooja:

"Das Format des Politischen Nachtgebets ist hervorragend geeignet, dieses Thema im Gottesdienst aufzunehmen, da es ein informiertes Beten ermöglicht." Die Gottform "Politisches Nachtgebet" entstand beim Kirchentag 1968 in Essen und wurde später in Köln u.a. von Dorothee Sölle und Fulbert Stefensky weiter entwickelt. Zentral in diesem Gottesdienstformat sind politische Informationen zu gesellschaftliche Themen. Am 22. November in Tübingen haben die Gottesdienstteilnehmer:innen auch die Möglichkeit, miteinander und mit Akteuren der Letzten Generation ins Gespräch zu kommen.

Vorschau

Diskussionsveranstaltung in der Alten Aula 20:15 Uhr führt den Gesprächsfaden weiter

Mit einer zweiten Veranstaltung direkt im Anschluss am 22. November, 20:15 Uhr setzt die ESG das Gespräch fort. In Kooperation mit der Abteilung Ethnologie des Asien-Orient-Instituts und der Juniorprofessur Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer "Politische Kämpfe im Globalen Süden" geht es dann in der Alten Aula um "Klimaproteste, Versammlungsfreiheit und zivilgesellschaftliches Engagement". Zu Beginn wird der Tübinger Menschen- und Verfassungsrechtler Prof. Dr. Jochen v. Bernstorff die Klimaproteste rechtlich einordnen. Im Vorgespräch meinte v. Bernstorff, dass Proteste auch stören dürften und der Protest grundsätzlich erst einmal von der Versammlungsfreiheit gedeckt sei. Auf dem Podium wird dann Prof. Dr. Karin Polit, Leiterin der Abteilung Ethnologie des Asien-Orient-Instituts der Uni Tübingen, den Gesprächshorizont international ausweiten. Sie verweist auf die strukturelle Gewalt zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden, die bei der Klimakatastrophe eine Rolle spielen. Verena Gresz, Doktorandin bei Jun.-Prof. Dr. Riccarda Flemmer, bringt das Konzept "Loss and Damage" (dt. "Verlust und Schaden") in die Debatte ein. Im Vorgespräch äußerte sie sich dahingehend, dass die Formel von der "gemeinsamen Bedrohung der Menschheit" ein Mythos sei: Die Realitäten der Bedrohung und des Endes des Lebens seien völlig ungleich verteilt. Als vierter Podiumsteilnehmer wird Prälat Markus Schoch, Reulinger Regionalbischof der württembergischen Landeskirche, kirchliche Perspektiven benennen. Bei der Veranstaltungsplanung verwies er u.a. auf den am 19. Oktober veröffentlichten Klimaappell von Verantwortungsträger:innen in Theologie und Kirche "Für eine menschen- und lebensfreundliche Klimaschutzpolitik". Eine Frage, deren Beantwortung die ESG mit der Veranstaltung näher kommen möchte, wird die nach der Verantwortung der Kirche und ihrem Beitrag zum Gelingen der Großen Transformation sein.